



MVV-Vertreter Gerhard Fischer nahm gemeinsam mit Sero-Geschäftsführerin Beate Zientek-Strietz und Bürgermeister Hans-Jürgen Moos (v.l.) die Pilotanlage in Betrieb. Foto: privat

## Sero zapft die Erdwärme an

Mit der ersten Gaswärmepumpe der Metropolregion

**Meckesheim.** (fre) Draußen frostige Minusgrade, drinnen wohlige Wärme. Umweltfreundlich möglich macht das beim Sero-Neubau ein Pilotprojekt: Die Mannheimer MVV Energie AG installierte bei dem Pumpenhersteller die erste Gaswärmepumpe der Metropolregion. Ausgelegt auf eine Leistung von 40 Kilowattstunden, zapft die mit Erdgas anstelle von Strom betriebene Anlage in einer Tiefe von rund 80 Metern die Erdwärme an. Das deckt in der Heizperiode die Grundlast ab. Ein zusätzlicher Gasbrenner ist für Spitzenlasten gedacht, wurde in diesen ersten Wintertagen aber noch nicht benötigt. Neben Energie- und damit Kosteneffizienz bietet diese Gas-Adsorptionswärmepumpe eine weitere Besonderheit: Im Sommer kann sie Kälte für die Klimatisierung der Gebäude bereitstellen. Die MVV Energie begleitet den Feldtest in Meckesheim durch ein umfangreiches Monitoringsystem, das die Auswertung sämtlicher Betriebsdaten ermöglicht.

# Meckesheim ist weitaus besser als Berlin

Deshalb werden die Sero-Pumpen seit 50 Jahren im Elsenztal gebaut und wurde jetzt der Produktionsstandort ausgebaut

Von Thomas Frenzel

**Meckesheim.** Mut machen können vielleicht andere, aber Mut haben muss man schon selbst. Und die Sero-Pumpenfabrik hat Mut: Mit der Investition von gut einer Million Euro baute das mittelständische Familienunternehmen seinen Standort in der Meckesheimer Industriestraße aus. Doch nicht nur deshalb verwandelte sich das neu entstandene Produktions- und Verwaltungsgebäude zu den swingenden Klängen von „Erichs Oldie Band“ in eine eifrig genutzte Festhalle. Die „Sero“, wie sie kurzerhand genannt wird, hatte noch mehr Grund zum Feiern: 80 Jahre ist es her, dass das technologische Herzstück des Unternehmens – die Seitenkanalpumpe – patentiert wurde, und vor 50 Jahren wechselte die in Berlin gegründete Fabrik nach Meckesheim.

Hier im Elsenztal ist das Unternehmen heimisch geworden. Das unterstreicht Geschäftsführerin Beate Zientek-Strietz nicht allein mit Worten. Das klare Bekenntnis zum Standort und zur Metropolregion drückt sich auch in den Taten aus: Für die Fabrikenerweiterung wurde die Sinsheimer Bauunternehmung Zapf Gewerbebau GmbH mit der Maßgabe betraut, das Projekt mit Handwerkern aus der Region zu verwirklichen. Dass dies mit einem lichtdurchfluteten Montage- und Büro-Trakt gelungen ist, freut nicht nur Zapf-Geschäftsführer Matthias Uhl und den Architekten Gerardo De Gioia, sondern auch die Mitarbeiter der Sero-Gruppe. Sie werden in der neuen 800 Quadratmeter großen Halle die Endmontage der Pumpen und Pumpsysteme übernehmen, diesen Maschinen die blaue Sero-Lackierung verpassen und sie hier vor der Auslieferung auf Herz und Nieren prüfen. Diese über 50 Mitarbeiter, sagt Zientek-Strietz, sind das wichtigste Kapital des Unternehmens.

Das drückt sich in Zahlen aus. Seit der Ansiedlung in Meckesheim haben



Mit einer siebenstelligen Investition erweiterte die Sero-Pumpenfabrik ihr Unternehmensdomizil in der Meckesheimer Industriestraße. Anlässlich der Einweihung wurden verdiente Wegbegleiter geehrt (links v.l.): Peter van't Sant, Werner Krauth, Hans-Joachim Baumgartner, Günter Kirsch, Sero-Geschäftsführerin Beate Zientek-Strietz, Rudi Waldi und Horst Zientek. Fotos: Alex

300 000 Pumpen die Industriestraße verlassen, schätzt Seniorchef Albert Zientek, wobei die Produktion mit der zunehmenden Spezialisierung auf die Belange weltweiter Industrie einherging: Hermetisch dichte Sero-Pumpen fördern zuverlässig Kraftstoffe, Säuren, Kühlmittel und Flüssiggase, selbst wenn deren Temperaturen die Minus-50-Grad-Grenze unterschreiten. Das erfordert konsequente technologische Weiter- und Neuentwicklung und hat auch seinen Preis: Die günstigsten Pumpen fangen bei 350 Euro an, sagte Zientek-Strietz, und bei 12 000 Euro für ein Pumpsystem ist das obere Ende noch nicht erreicht.

Was sich hinter solchen Daten verbirgt, weiß Bürgermeister Hans-Jürgen Moos durchaus zu würdigen. Er attestiert der Sero nicht nur eine „gigantische Erfolgsstory“, nicht ganz uneigennützig lobt der Rathauschef auch den vorbildlichen Gewerbesteuerzahler. Dabei spielt Moos den Ball weiter, den der IHK-Steuerexperte Mathias Grimm angesprochen hatte (vgl. Artikel unten). Der Meckesheimer Hebesatz von aktuell 340 Punkten, verspricht Moos, bleibt in den nächsten Jahren unverändert.

Doch zurück. Beate Zientek-Strietz nutzt das 50. Jubiläum zu besonderer Danksagung. Sie gilt Menschen, die der

Sero in Meckesheim von Anfang an verbunden sind: Peter van't Sant, der Sero in Holland vertritt; Hans-Joachim Baumgartner von der Firma Burgmann in Speyer, von der die Laufräder für die Pumpen bezogen werden; Horst Zientek, der als Patentingenieur zahllose Eigenentwicklungen absicherte; dem früheren Meckesheimer Volksbankdirektor Günter Kirsch; Werner Krauth als Seniorchef von BMW-Krauth, bei dem vor 50 Jahren das erste Firmenauto – ein VW – gekauft worden war. Und Sero-Rentner Rudi Waldi; ihn hatte Sero-Senior Albert Zientek eingestellt, gleich nachdem 1959 der Umzug nach Meckesheim vollzogen war.

## Mit 90 noch aktiv im Heimbeirat

Frieda Weiß feiert Geburtstag

**Eppelheim.** (sg) Im Seniorenzentrum „Haus Edelberg“ wird heute groß gefeiert: Zwei Tage vor Heiligabend wird Frieda Weiß, geborene Halter, 90 Jahre alt. 1919 wurde sie in Eppelheim geboren und ging auch hier zur Schule. Im Pfaffengrund lernte sie in der Zigarrenfabrik den Beruf der Zigarrenmacherin und brachte es bis zur Meisterin. Nach dem Krieg lernte sie ihren späteren Mann Franz Weiß kennen. 1947 heiratete sie dann den gelernten Maurer in Eppelheim. Ein Jahr später zog das Paar nach Schwetzingen.

Frieda Weiß wird heute

90. Foto: PS Geschwill

Nach der Schließung der Zigarrenfabrik war Frieda Weiß bis zu ihrem Ruhestand noch viele Jahre bei der Firma ABB Stotz Kontakt im Pfaffengrund tätig. 1994 starb Franz Weiß. Im August 2003 zog die Jubilarin ins Seniorenzentrum. Hier engagiert sie sich im Heimbeirat. Seit ihrer Jugend gehört die Gobelin-Stickerei zu ihren liebsten Hobbys. Heute schaut sie gerne Musik- und Sportsendungen im Fernsehen an. Ihren 90. Geburtstag feiert die Jubilarin mit ihren Verwandten im „Haus Edelberg“. Die RNZ schließt sich den Glückwünschen ganz herzlich an.



### DIE SERO - GESCHICHTE

**1894.** In Berlin gründet Max Brandenburg eine Maschinenfabrik, die von 1906 an als Berliner Pumpenfabrik AG firmiert.

**1929.** Das Unternehmen wird von Georg Fabig erworben, der sich auf eine im selben Jahr patentierte Innovation konzentriert: die Seitenkanalpumpe. Ihre Funktionsweise – selbstausgend, rotierend – wird zum Markenzeichen SERO.

**1945.** Der Krieg hat die Pumpenfabrik in Schutt und Asche gelegt, die 1948 einsetzende Berlin-Blockade durch Stalin befördert die Abkehr vom Standort: In Düsseldorf wird die „Sero Pumpenfabrik GmbH“ gegründet.

**1959.** Die Sero Pumpenfabrik folgt dem Anwerbersuchen der Landesregierung

Baden-Württemberg: Albert Zientek baut in Meckesheim eine vollfunktionfähige Pumpenfabrik auf.

**1972.** Der alleinige Geschäftsführer Albert Zientek und seine Frau Mechthild übernehmen im Zuge eines „Management Buy Outs“ sämtliche GmbH-Anteile. Später erfolgt auch der Wechsel der „Berliner Pumpenfabrik AG“ nach Meckesheim.

**Seit 1999.** Im Zuge der Nachfolgeregelung wandelt sich die GmbH in eine Unternehmensgruppe. Mit Sitz in Neidenstein entsteht die „SMV Service und Pumpentechnik GmbH“, in Texas wird ein eigenständiges Tochterunternehmen gegründet. Beate Zientek-Strietz übernimmt mit der neuen „Sero PumpSystems GmbH“ das operative Geschäft. f

## Höhere Gewerbesteuer ist Gift

IHK appelliert an Kommunen

**Meckesheim.** (fre) Mathias Grimm ist Industrie- und Steuerexperte der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar. Er nutzt die Erweiterung der Sero-Pumpenfabrik zu einem flammenden Appell an kommunale Entscheidungsträger (vgl. Bericht oben). Wohlwissend um deren Finanznöte warnte Grimm eindringlich vor einer Erhöhung der Gewerbesteuer.

Ein Anheben der Abgabenlast sei gerade in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise das falsche Signal: Obwohl die Umsätze der Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr massiv eingebrochen

seien, habe sich die Anzahl der Beschäftigten nur gering verschlechtert. Dies belege, dass die Unternehmen mit allen Mitteln versuchen, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden.

Eine Steuererhöhung würde solches Vor-Ort-Engagement zur Sicherung der Beschäftigung konterkarieren, sagte Grimm. Nicht auszuschließen sei, dass dann durch diesen zusätzlichen Liquiditätsentzug das eine oder andere Unternehmen – gerade angesichts der noch nicht ausgestandenen Wirtschaftskrise – in die Insolvenz getrieben würde.

## An Heiligabend tanzen die Gäste

Neue Bar „jump-s“ lädt zu ganz unterschiedlichen Partys ein

**Neckarsteinach.** (fi) „jump-s“ heißt der Club, das Tanzcafé, die Bar und die Eventlocation mit neuer Aufmachung in der Industriestraße des Gewerbegebiets Neckarsteinach. Alle Altersgruppen sind eingeladen, sich dort zu treffen, um zu feiern, zu flirtieren oder zu tanzen. Der „Tanztee“ können die Gäste am ersten Sonntag im Monat im neu konzipierten Ambiente das Tanzbein zu Foxtrott, Cha Cha und Rumba schwingen. Auch Oberstufenpartys, Ü30-Feten oder Motto-Feste setzen die neuen „Macher“ professionell um.

„Dabei achten wir streng auf die Altersgruppen ab 18 Jahre“, stellt Michael Ilgner klar. Petra Jung ist sich sicher, mit

dem neuen Konzept im Neckartal und im vorderen Odenwald den vielfältigen Geschmack getroffen zu haben. Bei der „Prime-Time“-Frauensache sind die Damen jeden ersten Dienstag im Monat unter sich, ebenso gibt's das „triple-B“, nämlich Bockwurst, Brötchen und Bundesliga, „da sind die Fußballgucker am Samstag mit der Großbildleinwand richtig gut bedient“, meint Jürgen Langer.

Montags und dienstags ist geschlossen, aber sogar an Heiligabend steigt eine Fete im „jump-s“: Mit der Weihnachtsparty „X-Mas Dance“ haben die Besucher die Gelegenheit, ihre angefütterten Pfunde wieder abzurocken.



Ute Vögele, Michael Ilgner, Jürgen Langer und Petra Jung (v.l.) wollen allen Altersgruppen im „jump-s“ etwas bieten. Foto: Fink

### TREFFPUNKTE

#### Bammental

**Gewerbeverein.** Weihnachtszauber mit Verteilung der „Bammen-Taler“, heute, ab 14 Uhr; 18 Uhr Orchesterschule Neckartal „Christmas Rock“; 19 Uhr Ziehung der Lose, Rathausplatz.

#### Dossenheim

**Seniorenpark.** Weihnachtsfeier, heute, 15 Uhr, Pfarrgasse 5 a.

#### Leimen

**AWO Leimen.** Seniorennachmittag, heute, 14.30 Uhr, Begegnungsstätte Turmgasse 7.  
**AWO St. Ilgen.** Seniorennachmittag, heute, 14 Uhr, „Pfalzstube“.

#### Neckargemünd

**Kreisforstamt.** Weihnachtsbaumverkauf, heute, 7.30-17 Uhr, Langenbachweg 9.

#### Sandhausen

**Jugendzentrum UpDate.** Jahresausflug zum Bowlingcenter Sinsheim, morgen, Mittwoch, 23.12., 14.45 Uhr, S-Bahnhof.



„Damit wird Gutes in der Region getan“: Andreas und Alexandra Erles bei der Scheckübergabe an RNZ-Redakteur Michael Walter (v.l.). Foto: Alex

## Firma Erles unterstützt die Hilfe für Menschen in Not

2000-Euro-Spende für die RNZ-Weihnachtsaktion

**Meckesheim.** (wal) Für Andreas Erles gehört jeden Morgen die Zeitung auf seinen Frühstückstisch. Als regelmäßiger RNZ-Leser kennt der Meckesheimer Unternehmer daher die alljährliche RNZ-Weihnachtsaktion. „Mit dieser Aktion wird Gutes in der Region getan“, so der Geschäftsführer der Erles Umweltservice GmbH. Schnell war bei ihm und seiner

Frau die Entscheidung getroffen, selbst einen Teil zu dieser guten Sache beizutragen. Gestern übergaben Andreas und Alexandra Erles nun in ihren Geschäftsräumen im Industriegebiet einen Spendenscheck über 2000 Euro an RNZ-Redakteur Michael Walter.

Seit fast 20 Jahren ist das Familienunternehmen, das sich als Dienstleister in Sachen Kanalsanierung versteht, fest in der Region verwurzelt. Und bei dieser Verbundenheit sei es selbstverständlich, einen Anteil dazu zu leisten, dass hier das Weihnachtsfest für Menschen auf der Schattenseite des Lebens nicht allzu trist ausfällt, macht Andreas Erles deutlich – ganz im Sinne der Weihnachtsaktion der Rhein-Neckar-Zeitung eben.

### DIE RNZ GRATULIERT

Alles  Gut!

**Bammental.** Frau Ilse Seidelmann, Hermann-Löns-Weg 50, 79 Jahre.

**Dossenheim.** Frau Lydia Heutling, Platanenweg 4, 90 Jahre - Herr Kurt Reinhard, Immanuel-Kant-Str. 15, 83 Jahre.

**Eppelheim.** Frau Frieda Weiß, 90 Jahre - Frau Marianne Mähringer, 79 Jahre.  
**Heiligkreuzsteinach.** Herr August Klotz, Silberne Bergstr. 5, 88 Jahre.  
**Heiligkreuzsteinach-Lampenhain.** Frau Rosemarie Heiß, Oberdorfstr. 22, 72 Jahre.

**Leimen.** Herr Herbert Michels, Sandhäuser Weg 2, 90 Jahre - Frau Ruth Klett, Markgrafenstr. 5, 89 Jahre - Herr Herbert Berger, Friedrich-Ebert-Str. 14, 72 Jahre.

**Leimen-St. Ilgen.** Herr Adolf Sebesta, Lenaustr. 8, 76 Jahre - Frau Gerda Faulhaber, Theodor-Heuss-Str. 96, 73 Jahre - Herr Fritz Schmitt, Pfalzgrafenweg 11, 73 Jahre.

**Mauer.** Herr German Maier, Sinsheimer Str. 35, 77 Jahre - Frau Hedwig Müller, Silberbergstr. 39/2, 74 Jahre.

**Neckargemünd.** Herr Manfred Jurtyko, Am Mühlrain 1, 74 Jahre.  
**Neckarsteinach.** Herr Dagobert Korol, Am Pfaffenrain 23, 76 Jahre.

**Nußloch.** Herr Kurt Tessler, Walldorfer Str. 25, 74 Jahre.  
**Sandhausen.** Frau Anneliese Fabian, J.-Peter-Hebel-Str. 3, 79 Jahre.

**Spechbach.** Herr Franz Tomerle, Obere Ringstr. 22, 87 Jahre.

### IM NOTFALL

**Bammental / Gaiberg / Mauer / Meckesheim / Neckargemünd / Steinachtal / Wiesloch:** Linden-Apotheke, Gaiberg, Hauptstr. 11, ☎ 0 62 23/ 4 70 37.